

Sprachforscher stellen neues Buch vor Weinwörter – Weinkultur: Tagungsband erschienen



Weinberge bei Iphofen, Kreis Kitzingen (Franken)

Im Weinbau hat ebenso wie in der Landwirtschaft die Technisierung Einzug gehalten: Dies hat zu Veränderungen in der Winzersprache und Weinkultur geführt. Sprachforscher des Mainzer Akademieprojekts "Wörterbuch der deutschen Winzersprache" diskutierten dies mit Spezialisten aus dem In- und Ausland und stellen nun die im Rahmen einer internationalen Fachtagung vorgetragenen Forschungsergebnisse in einem Tagungsband der Öffentlichkeit vor.



Kaiserslautern. Fachsprachenwörterbücher, die das sprachliche Leben der in starkem technischen Wandel begriffenen Berufe aufzeichnen und multimedial präsentieren, sind bislang eine Seltenheit. Das in Kaiserslautern angesiedelte Mainzer Akademieprojekt *Wörterbuch der deutschen Winzersprache* (WDW), im Untertitel „ein europäisches Fachwörterbuch zu Sprache und Kultur des Weines“ genannt, setzt sich als Ziel, an einem bedeutsamen Ausschnitt der bisher wenig erforschten deutschen Fachsprachen diese Lücke zu schließen. Die berufsspezifische Sprache der Winzer vor der Technisierung des Weinbaus soll umfassend dokumentiert werden. Das Untersuchungsgebiet umfasst über zwanzig Staaten in Europa und reicht von Luxemburg bis nach Georgien. Es ist das bislang einzige Fachwörterbuch, das auf Original-Interviews beruhend staatenübergreifend den Fachwortschatz der Berufswelt mit Bild und Ton dokumentiert. Die vierte DVD-Lieferung zu den Themenbereichen „Mostbereitung“, „Fässer“ und „Maße“ ist soeben erschienen.



Die deutsche Winzersprache, die aufgrund ihrer langen Tradition römisches und romanisches Kulturgut transportiert, erstreckt sich mit deutlicher Konzentration an den Flussläufen Ahr, Nahe, Mosel, Rhein, Main, Neckar, Saale, Unstrut, Elbe und Donau bis in die ehemaligen Siedlungsräume deutscher Auswanderer bis nach Georgien und Aserbaidschan. Unter Einbezug der Sachkunde werden im WDW nicht nur die Winzertermine des gesamten deutschen Sprachraums lexikologisch aufgearbeitet, sondern in diesem weit gesteckten Untersuchungsgebiet auch internationale Kulturkontakte verdeutlicht. Dies ermöglichen einzigartige, Anfang der 1980er Jahre in mehr als zwanzig europäischen Staaten erhobene multimediale Sprachdaten: Tonband- und Kassettenaufnahmen, Fragebögen und Fotos.

Der soeben beim Franz Steiner Verlag erschienene Sammelband *Weinwörter – Weinkultur. Ein Fachwörterbuch im linguistischen, historischen und kulturellen Kontext* ging aus dem gleichnamigen Kolloquium hervor, das am 14./15. September 2007 in Kaiserslautern stattfand und von den deutschen Weinwerbegesellschaften unterstützt wurde. Die ersten Beiträge befassen sich mit der Gegenüberstellung der sprachwissenschaftlichen Ergebnissen der Geschichte und Belegen aus der Literatur. MARIA BESSE (Kaiserslautern) untersucht das Verhältnis von Allgemeinsprache, Fachsprache und Sachkultur am Beispiel des bereits ausgearbeiteten und noch zu bearbeitenden WDW-Materials: Lässt sich der Übergang von der Allgemeinsprache zur

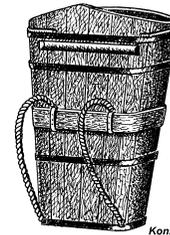


Winzerfachsprache schon für das Mittelalter belegen? Wie verhalten sich andere Fachsprachen (z. B. die Landwirtschaft) zum „Weinbau“? ROLAND PUHL (Kaiserslautern) stellt die Struktur und Herkunft des Wortschatzes der Weinbergsarbeiten vor. RUDOLF STEFFENS (Mainz) stellt sein auf historischen Quellen beruhendes Wörterbuch zum *historischen rheinischen Winzerwortschatz* vor. Mit *Witterung und Wein an der Mosel im Spätmittelalter* beschäftigt sich der Beitrag von LUKAS CLEMENS (Trier). Der *Einfluss der Industrialisierung im 19. Jahrhundert auf den Weinbau am Oberrhein unter Berücksichtigung des Verhältnisses von Wort und Sache* und die hiermit verbundenen Reaktionen der Winzer beleuchtet TEA SEPPÄLÄ (Helsinki/Finnland). FRITZ SCHUMANN (Bad Dürkheim) beleuchtet den *Wandel in der pfälzischen Weinkultur*.



Die übrigen Beiträge sind dem Verhältnis von Wort und Sache und der Beziehung zwischen Tradition und Innovation gewidmet. INGEBORG GEYER (Wien/Österreich) behandelt die *Weinbauterminologie in Österreich*. Kontrastiv behandelt MAX PFISTER (Saarbrücken) die Ausdrücke der Weinkultur in der stark von Romanismen geprägten südbairischen Winzerspra-

che im Trentino und in Südtirol. HANS-PETER SCHIFFERLE (Zürich/Schweiz) erläutert die Bedeutung der deutschen *Fachsprache des Weinbaus* anhand des Schweizerdeutschen Wörterbuchs. SIGRID HALDENWANG (Sibiu/Hermannstadt) analysiert Zusammensetzungen mit den Bestimmungswörtern *Wein*, *Weinbeere* und *Weingarten* im Siebenbürgisch-Sächsischen.



Kontinuität und Wandel hinsichtlich der Sachkultur und Sprache des Weinbaus lassen sich in allen Bereichen feststellen. Einige Innovationen wurden jedoch von den Winzern abgelehnt. Die Winzersprache ist weiterhin im Fluss, so dass das *Wörterbuch der deutschen Winzersprache* bereits historisch gewordene Zustände festhält.

Maria Besse/Wolfgang Haubrichs/Roland Puhl: *Weinwörter – Weinkultur – Ein europäisches Fachwörterbuch im linguistischen, historischen und kulturellen Kontext.* Beiträge des internationalen und interdisziplinären Kolloquiums im Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern, am 14./15. September 2007. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse Nr. 3/2009. Stuttgart: Steiner, 2009, 294 Seiten, ISBN 798-3-515-09438-2, Preis 32,- €

Wörterbuch auch im Internet

Ein umfangreicher Auszug aus den beiden ersten WDW-Lieferungen steht als Online-Wörterbuch (siehe <http://www.winzersprache.de/onlinewb/>) einem interessierten Publikum weltweit kostenlos zur Verfügung.



Weitere Informationen siehe Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (www.adwmainz.de) und WDW-Homepage (www.winzersprache.de).